

---

# Geldanlage und Steuer 2016

---

Philipp Karl Maximilian Lindmayer  
Hans-Ulrich Dietz

# Geldanlage und Steuer 2016

Erfolgreich bei wechselnden  
Rahmenbedingungen agieren

Philipp Karl Maximilian Lindmayer  
Karlsruhe, Deutschland

Hans-Ulrich Dietz  
Glattbach, Deutschland

ISBN 978-3-658-10141-1 ISBN 978-3-658-10142-8 (eBook)  
DOI 10.1007/978-3-658-10142-8

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer Gabler

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2016

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften. Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen.

Umschlagfoto: Getty Images/iStockphoto

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Fachmedien Wiesbaden ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media  
([www.springer.com](http://www.springer.com))

**Ihre Autoren:**

Philipp K. M. Lindmayer  
Diplom-Kaufmann und langjähriger Mitautor,  
Fachtrainer im Finanzbereich



Hans-Ulrich Dietz  
Finanzwirt, Betriebswirt (VWA), Abteilungsdirektor  
der Commerzbank AG,  
Lehrbeauftragter und Fachschriftsteller



## Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Steuern betreffen jeden, aber auch Geldanlage sollte für jeden ein Thema sein.

Geldanlage bedeutet dabei nicht nur die Anlage frei zur Verfügung stehenden Geldes. Die betriebliche Altersversorgung und die private Altersvorsorge sind wegen des sinkenden Rentenniveaus für viele von Bedeutung und hier gilt es, wenn sinnvoll, staatliche Unterstützungen zu nutzen. Daher wird in diesem Buch der steuerliche Sachverhalt berücksichtigt, damit mehr netto vom brutto bleibt!

Die privaten Haushalte in Deutschland halten ungefähr 2 Billionen Euro als Bargeld und Einlagen, auf die derzeit nur geringe Zinsen erzielt werden können. Daher wird die Sicherheit der Einlagen, die durch gesetzliche Vorgaben gestärkt wurde, in dieser Ausgabe besonders hervorgehoben. Denn nicht nur in der Finanzkrise hat sich gezeigt, dass man sich über die Sicherheit der Geldanlage vor dem Eintritt von Marktunruhen Gedanken machen muss.

Die hohe Risikoaversion privater Haushalte kann über mehrere Jahre gesehen zu einem erheblichen Vermögensverlust führen. Investitionen in Sachwerte können in der derzeitigen Niedrigzinsphase ein geeignetes Chance-/Risikopotenzial bieten. Neben Anlagemöglichkeiten in Immobilien bilden Aktien einen Schwerpunkt. Da bei einer Anlage in Aktien die Diversifikation von herausragender Bedeutung ist, stehen Aktienfonds, bei denen sich in den letzten Jahren zahlreiche rechtliche Änderungen ergeben haben, im Fokus dieses Buches. Neben dem Risiko sind für Anleger auch die direkten mit einer Investition verbundenen Kosten von Bedeutung, weshalb auch auf die kostengünstigen börsengehandelten Indexfonds (ETFs) eingegangen wird.

Unseren Kompass richten wir nach dem Fünfgestirn der Geldanlage Sicherheit, Rendite, Liquidierbarkeit, Steuern und Nachhaltigkeit aus. Praktische Checklisten und zahlreiche Übersichten vervollständigen auch in diesem Jahr das Buch. Hiermit möchten wir Sie als Leserin und Leser in die Lage versetzen, fundierte Entscheidungen der Geldanlage und Steuer nach aktuellen theoretischen und rechtlichen Rahmenbedingungen zu treffen.

Der steuerliche Sachstand ist bis Redaktionsschluss berücksichtigt. Dabei sind zahlreiche bis ins Jahr 2016 hineinreichende Steuerrechtsänderungen in den einzelnen Kapiteln eingearbeitet. Alle fachlichen Darstellungen erfolgen nach bestem Wissen. Sie dienen jedoch keiner konkreten Anlageempfehlung, sondern sollen die verschiedenen Anlagemöglichkeiten und deren Zusammenhänge erklären. Eine Haftung können wir nicht übernehmen.

Ein Dankeschön für die wertvolle und konstruktive Mitwirkung an diesem Buch geht auch in diesem Jahr an unseren Lektor Guido Notthoff.

Wir wünschen Ihnen viele neue Erkenntnisse und Freude beim Lesen und eine erfolgreiche Geldanlage im Jahr 2016!

Karlsruhe / Glattbach,  
im Oktober 2015

Philipp K. M. Lindmayer &  
Hans-Ulrich Dietz

# Schnellübersicht

1	Langfristige Vermögensplanung zur Absicherung Ihrer Ziele . . . . .	1
1.6	Schwerpunktthema: Neuausrichtung Ihres Portfolios in der Niedrigzinsphase . . . . .	65
2	Kurz- und mittelfristige Geldanlage . . . . .	73
3	Langfristige Geldanlage: Aktien, Anleihen und weitere Anlagemöglichkeiten . . . . .	113
3.10	Schwerpunktthema: Nachhaltige Geldanlage als Möglichkeit zur Investition und Mitgestaltung . . . . .	158
4	Anlagen in Investmentfonds . . . . .	189
5	Termingeschäfte: Auch für private Investoren sinnvoll? . . . . .	227
6	Zur Absicherung und Vorsorge: Versicherungen und Steuervorteile . . . . .	257
7	Investitionen in Immobilien zur Eigennutzung und zur Vermietung . . . . .	277
8	Nichts dem Finanzamt schenken – Steuervorteile kennen und nutzen 8.9 Schwerpunktthema: Im Griff des Fiskus – Ende der finanziellen Privatsphäre? . . . . .	430
337		
9	Steuerstundungsmodelle und vorteilhafte Gestaltungen zur Senkung Ihrer Steuerschuld . . . . .	519
10	Mit Checklisten für Ihre Finanzplanung die Übersicht behalten . . . . .	555
11	Zum genauen (Nach-)Rechnen: Zinsformeln und Effektivverzinsung . . . . .	563

# Inhalt

<b>Vorwort</b> . . . . .	<b>V</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> . . . . .	<b>XIX</b>
<b>1 Langfristige Vermögensplanung zur Absicherung Ihrer Ziele</b> . . . . .	<b>1</b>
1.1 Warum langfristige Planung vor der Anlageentscheidung wichtig ist . . . . .	1
1.1.1 Die Geldanlage unter Berücksichtigung des „magischen Vierecks“ . . . . .	1
1.1.2 Zinsen und Rendite . . . . .	8
1.1.2.1 Zinsen berechnen mit der Zinseszinsstaffel . . . . .	9
1.1.2.2 Kapitalaufbau mit einer Einmalanlage . . . . .	10
1.1.2.3 Kapitalaufbau mit regelmäßiger monatlicher Anlage . . . . .	10
1.1.2.4 Monatliche Kapitalnutzung bei Einmalanlage mit Kapitalverzehr . . . . .	12
1.1.2.5 Monatliche Kapitalnutzung bei Einmalanlage ohne Kapitalverzehr . . . . .	13
1.1.3 Persönliche und anlagebezogene Kriterien bei der Auswahl der Geldanlage . . . . .	17
1.1.4 Leitlinien für eine ausgewogene Kapitalanlage . . . . .	19
1.1.5 Gewichtung der Anlagen: die Anlagepyramide . . . . .	20
1.1.6 Vermögen ergebnisorientiert strukturieren . . . . .	21
1.2 Die Umsetzung der Anlageentscheidungen . . . . .	25
1.2.1 Strategien zum Vermögensaufbau . . . . .	25
1.2.1.1 Der persönliche Vermögensstatus . . . . .	26
1.2.1.2 Anlageziele . . . . .	28
1.2.1.2.1 Anlagebezogene Kriterien der Vermögensanlage . . . . .	29
1.2.1.2.2 Persönliche Kriterien der Vermögensanlage . . . . .	30
1.2.1.3 Eigenes Vermögensmanagement oder professionelle Vermögensverwaltung? . . . . .	30
1.2.1.4 Vermögenserhaltung und -erweiterung . . . . .	31
1.2.2 Vermögenssicherung durch Familien-Finanzplanung . . . . .	32
1.3 Die private Altersvorsorge . . . . .	36
1.3.1 Der erste Schritt: die Bestandsaufnahme . . . . .	37
1.3.2 Der zweite Schritt: die Erkenntnisse . . . . .	40
1.3.3 Der dritte Schritt: Prüfen Sie alle Berechnungen . . . . .	41
1.3.4 Der vierte Schritt: die Umsetzung . . . . .	41
1.3.5 Der fünfte Schritt: die Sicherstellung der Ziele . . . . .	45
1.3.6 Der sechste Schritt: staatliche Förderung mitnehmen . . . . .	47
1.3.7 Zusammenfassung . . . . .	47
1.4 Anlageberatung und Beratungshaftung . . . . .	47
1.4.1 Beratungshaftung nach der allgemeinen Rechtsprechung . . . . .	47
1.4.2 Beratungshaftung nach der BGH-Rechtsprechung . . . . .	48
1.4.3 Anlageberatung: Erlaubnispflichtig oder erlaubnisfrei? . . . . .	50
1.4.4 Prospekthaftung . . . . .	50
1.4.5 Kapitalanlagebetrug . . . . .	51
1.4.6 Regelungen zum Anlegererschutz und zur Transparenz . . . . .	51
1.4.7 Verbesserung des Anleger- und Verbraucherschutzes . . . . .	54
1.4.7.1 Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) und Anlegerentschädigungsgesetz (AnlEntG) . . . . .	54
1.4.7.2 Kleinanlegerschutzgesetz . . . . .	55

1.4.7.3	Weitere Verbesserungen des Anlegerschutzes . . . . .	56
1.5	Familienstiftung als Instrument der Vermögensnachfolge . . . . .	57
1.5.1	Begriff der Stiftung . . . . .	57
1.5.2	Allgemeine Grundlagen und steuerliche Rahmenbedingungen . . . . .	58
1.5.3	Stiftungsmotive . . . . .	59
1.5.3.1	Persönliche und familiäre Gründe . . . . .	59
1.5.3.2	Unternehmenspolitische Beweggründe . . . . .	60
1.5.4	Rechtsquellen zur Begründung einer Stiftung . . . . .	60
1.5.5	Stiftungen des bürgerlichen Rechts . . . . .	61
1.5.5.1	Entstehen der Stiftung . . . . .	61
1.5.5.2	Übertragung des Vermögens (Stiftungsgeschäft) . . . . .	61
1.5.5.3	Entstehung einer Stiftung von Todes wegen . . . . .	61
1.5.5.4	Formen der Vermögenszuwendung . . . . .	62
1.5.5.5	Widerruf des Stiftungsgeschäfts von Todes wegen . . . . .	63
1.5.5.6	Alternative zur Stiftungsgründung von Todes wegen . . . . .	63
1.5.5.7	Besondere Genehmigungs- und Formvorschriften . . . . .	63
1.5.6	Gemeinnützige Stiftungen . . . . .	64
1.5.7	Rechtliche und steuerliche Beratung . . . . .	65
1.6	Schwerpunktthema: Neuausrichtung Ihres Portfolios in der Niedrigzinsphase . . . . .	65
1.6.1	Immobilien . . . . .	65
1.6.1.1	Welche Möglichkeiten bestehen noch am Immobilienmarkt in Deutschland? . . . . .	67
1.6.1.2	Gründe für Investitionen in Immobilien . . . . .	68
1.6.2	Aktien als klassische Sachwertanlage . . . . .	70
1.6.3	Umdenken bei Anleihen . . . . .	70
1.6.4	Langweilig, aber „sicher“: Einlagen . . . . .	71
1.6.5	Für langfristiges Sparen immer noch eine Alternative: die Lebensversicherung . . . . .	72
<b>2</b>	<b>Kurz- und mittelfristige Geldanlage . . . . .</b>	<b>73</b>
2.1	Anlage auf Konten . . . . .	79
2.1.1	Sichteinlagen . . . . .	81
2.1.2	Tagesgeldeinlagen . . . . .	82
2.1.3	Termingeldeinlagen . . . . .	83
2.1.4	Spareinlagen und Sondersparformen . . . . .	84
2.1.5	Sparbriefe . . . . .	85
2.2	Einlagensicherung in Deutschland und der EU . . . . .	87
2.2.1	Neuerungen für Einleger mit dem Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) seit 3. Juli 2015 . . . . .	87
2.2.2	Welche Einlagen sind in welcher Höhe geschützt? . . . . .	88
2.2.3	Überblick über die Einlagensicherung in Deutschland . . . . .	89
2.2.4	Darauf sollten Anleger bezüglich der Einlagensicherung achten . . . . .	93
2.2.5	Die rechtlichen Grundlagen in Deutschland . . . . .	94
2.2.6	Die Einbettung in die Europäische Bankenunion . . . . .	94
2.2.7	Ausblick und weitere Informationsquellen . . . . .	96
2.3	Staatliche Förderung der Vermögensbildung und Vermögensbeteiligung . . . . .	97
2.3.1	Förderung nach dem Fünften Vermögensbildungsgesetz – 5. VermBG . . . . .	97
2.3.2	Förderung nach dem Wohnungsbau-Prämiengesetz . . . . .	98



2.3.4	Weitere Formen von Vermögensbeteiligungen . . . . .	102
2.3.4.1	Direkte Beteiligungen . . . . .	103
2.3.4.2	Indirekte Beteiligungen . . . . .	105
2.4	Bausparen . . . . .	105
2.4.1	Bausparprinzip und Bauspartarife . . . . .	105
2.4.2	Bausparförderung . . . . .	109
2.4.2.1	Wohnungsbauprämie nach dem WoPG . . . . .	109
2.4.2.2	Vermögenswirksame Leistungen nach dem 5. VermBG . . . . .	109
2.4.2.3	Wohn-Riester . . . . .	110
2.4.3	Steuerliche Besonderheiten . . . . .	111
2.4.4	Vorrats-Bausparvertrag . . . . .	112
<b>3</b>	<b>Langfristige Geldanlage: Aktien, Anleihen und weitere</b>	
	<b>Anlagemöglichkeiten . . . . .</b>	<b>113</b>
3.1	Geldanlage in Aktien . . . . .	116
3.1.1	Theoretische Grundlagen: Der Wert einer Aktie . . . . .	117
3.1.1.1	Exkurs: Durchführung einer Unternehmensbewertung . . . . .	119
3.1.1.2	Aktienbewertung allgemein . . . . .	123
3.1.2	Einzelrisiko durch Streuung verringern . . . . .	125
3.1.3	Kosten im Zusammenhang mit Aktien . . . . .	127
3.1.4	Besteuerung von Aktienerträgen . . . . .	128
3.1.5	Bezugsrechtsausübung bei Kapitalerhöhung . . . . .	129
3.1.6	Mit Stopp-Loss-Marken Kursverluste begrenzen und Gewinne sichern . . . . .	130
3.2	Anlagen in Anleihen . . . . .	131
3.2.1	Wer ist der Schuldner? . . . . .	131
3.2.2	Wie lange ist die Laufzeit und wie funktioniert die Rückzahlung? . . . . .	132
3.2.3	Auf welche Währung lautet die Anleihe? . . . . .	132
3.2.4	Auf was bezieht sich der Zins? . . . . .	132
3.2.5	Wie sicher ist die Anleihe? – Die Ratings – . . . . .	133
3.2.6	Mit welchen Kosten ist zu rechnen? . . . . .	135
3.2.7	Wie berechnet sich die Rendite? . . . . .	136
3.2.8	Wie sieht es mit der Steuer aus? . . . . .	136
3.2.9	Ein Maßstab zur Kursentwicklung von Anleihen: der deutsche Rentenindex „REX“ . . . . .	137
3.2.10	Welche Bedeutung haben noch Tafelgeschäfte? . . . . .	137
3.2.11	Mittelstandsanleihen mit großen Risiken belastet . . . . .	138
3.3	Anleihen zur Senkung der Steuerlast . . . . .	139
3.3.1	Niedrigzinsanleihen . . . . .	139
3.3.2	Nullkuponanleihen zur Verschiebung der Erträge in die Zukunft . . . . .	139
3.3.3	Anleihen mit fiktiver Quellensteuer . . . . .	139
3.4	Bundeswertpapiere . . . . .	139
3.5	Anleihen mit Sonderrechten . . . . .	144
3.5.1	Wandelanleihen . . . . .	144
3.5.2	Optionsanleihen . . . . .	146
3.5.3	Gewinnschuldverschreibungen . . . . .	153
3.6	Zertifikate . . . . .	153
3.7	Genussscheine . . . . .	155
3.8	Aktienanleihen . . . . .	156
3.9	Die Besteuerung von Finanzinnovationen . . . . .	157
3.10	Schwerpunktthema: Nachhaltige Geldanlage als Möglichkeit zur Investition und Mitgestaltung . . . . .	158

3.10.1	Weshalb können Nachhaltige Geldanlagemöglichkeiten für Sie als Anleger vorteilhaft sein? . . . . .	158
3.10.2	Zum Verständnis von Nachhaltigkeit . . . . .	160
3.10.2.1	Überschneidungen und Begriffsabgrenzungen zu Nachhaltigkeit . . . . .	161
3.10.2.2	Vergleich von Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility . . . . .	161
3.10.3	Nachhaltige Anlagekriterien . . . . .	162
3.10.3.1	Ausschlusskriterien (auch Negativkriterien genannt) . . . . .	162
3.10.3.2	Integration von ESG-Kriterien . . . . .	164
3.10.3.3	Best-in-Class (auch Positivkriterien genannt) . . . . .	164
3.10.3.4	Nachhaltigkeitsthemen . . . . .	165
3.10.3.5	Engagement und Stimmrechte . . . . .	165
3.10.3.6	Mischformen . . . . .	166
3.10.3.7	(Social) Impact Investing als Investmentansatz . . . . .	166
3.10.4	Nachhaltig ausgerichtete Kreditinstitute in Deutschland . . . . .	167
3.10.5	Beispiele für nachhaltige Anlagemöglichkeiten . . . . .	168
3.10.5.1	Sichteinlagen . . . . .	169
3.10.5.2	Anlagen in Aktien . . . . .	169
3.10.5.3	Geldanlage in Anleihen . . . . .	170
3.10.5.4	Beteiligungen durch geschlossene Fonds . . . . .	170
3.10.5.5	Geldanlage in offene Fonds . . . . .	171
3.10.5.6	Mischfonds, die auch in Mikrofinanzfonds investieren . . . . .	171
3.10.5.7	Nachhaltige Investments in Immobilien . . . . .	172
3.10.5.8	Stiftungen: Beispiel Mission Investing . . . . .	173
3.10.6	Ausblick zu Nachhaltiger Geldanlage . . . . .	175
3.11	Crowdfunding . . . . .	176
3.11.1	Die vier Arten des Crowdfundings . . . . .	176
3.11.1.1	Donation-Based Crowdfunding . . . . .	178
3.11.1.2	Reward-Based Crowdfunding . . . . .	178
3.11.1.3	Crowdlending . . . . .	179
3.11.1.4	Crowdinvesting . . . . .	181
3.11.2	Einordnung . . . . .	183
3.11.2.1	Einordnung bezüglich Risiko und Rendite . . . . .	183
3.11.2.2	Einordnung des deutschen Marktes in den europäischen Markt . . . . .	184
3.12	Anlage in Kunstgegenstände und deren steuerliche Behandlung . . . . .	185
3.12.1	Einkommensteuerliche Betrachtung . . . . .	186
3.12.2	Kunstgegenstände im Arbeitszimmer . . . . .	187
3.12.3	Vererben und Verschenken von Kunst . . . . .	187
3.12.4	Gewerbsteuer- und Umsatzsteuerpflicht . . . . .	187
3.12.5	Gewerbliche Tätigkeit . . . . .	188
3.12.6	Zahlung von Erbschaftsteuer durch Hingabe von Kunst . . . . .	188
3.12.7	Steuererleichterungen für Erhaltung von Kunst . . . . .	188
<b>4</b>	<b>Anlagen in Investmentfonds . . . . .</b>	<b>189</b>
4.1	Warum eine Anlage in Investmentfonds sinnvoll sein kann . . . . .	190
4.2	Die Unterscheidungsmöglichkeiten von Investmentfonds . . . . .	195
4.3	Rechtliche Grundlagen und Investmentvermögen nach dem KAGB . . . . .	198
4.3.1	Unterscheidung der Anlegerklassen nach dem KAGB . . . . .	198
4.3.2	Unterscheidung der Investmentvermögen nach dem KAGB . . . . .	199
4.4	Die wichtigsten Fondskategorien im Überblick . . . . .	202
4.5	Offene Immobilienfonds . . . . .	205
4.6	Anleger- und Verbraucherschutz . . . . .	208

4.6.1	Wesentliche Anlegerinformationen (KID) . . . . .	209
4.6.2	PRIIP-KID . . . . .	209
4.6.3	Mindestangaben im Verkaufsprospekt . . . . .	209
4.6.4	Beratungsprotokoll . . . . .	210
4.6.5	Veröffentlichungspflichten . . . . .	210
4.6.6	Neue Beratungsmodelle und Vertriebsregeln nach der MiFID-Reform 2014 . . . . .	210
4.6.7	Neue EU-Verbraucherrechte-Richtlinie 2014 . . . . .	211
4.6.8	Erfassen von US-Staatsbürgern gemäß FATCA . . . . .	211
4.6.9	Ombudsstelle für Investmentfonds . . . . .	211
4.7	Wertermittlung und Kostentransparenz . . . . .	212
4.7.1	Wertermittlung des Fondsergebnisses . . . . .	212
4.7.2	Kostentransparenz und Gesamtkosten . . . . .	214
4.8	ETFs – Börsengehandelte Indexfonds (hier: auf Aktien) . . . . .	216
4.8.1	Grundlagen . . . . .	216
4.8.1.1	„Von Indizes und ETFs“ . . . . .	216
4.8.1.2	Eigenschaften von ETFs . . . . .	216
4.8.1.3	Voll replizierende und synthetische ETFs . . . . .	216
4.8.2	Investitionsstrategien: Marktkapitalisierung und Faktoren (Smart Beta) . . . . .	217
4.8.3	ETFs am Beispiel von Nachhaltigkeitsindizes . . . . .	218
4.9	Steuerliche Gesichtspunkte bei Investmentvermögen . . . . .	220
<b>5</b>	<b>Termingeschäfte: Auch für private Investoren sinnvoll?</b> . . . . .	<b>227</b>
5.1	Optionen . . . . .	228
5.1.1	Preisbestimmung und Preiseinflussfaktoren . . . . .	229
5.1.2	Chancen- und Risikoprofil . . . . .	231
5.1.3	Einsatz von Optionen . . . . .	232
5.2	Futures . . . . .	234
5.2.1	Preisbestimmung und Preiseinflussfaktoren . . . . .	234
5.2.2	Chancen- und Risikoprofil . . . . .	235
5.2.3	Einsatz von Futures . . . . .	235
5.3	Termingeschäfte an der EUREX . . . . .	236
5.3.1	Strukturelemente . . . . .	237
5.3.2	Die wichtigsten EUREX-Produkte . . . . .	238
5.3.2.1	Aktienprodukte . . . . .	238
5.3.2.2	Fondsprodukte . . . . .	240
5.3.2.3	Indexprodukte . . . . .	240
5.3.2.4.1	Geldmarktprodukte . . . . .	242
5.3.2.4.2	Kapitalmarktprodukte (Fixed Income) . . . . .	242
5.3.2.5	Volatilitäts-Futures . . . . .	243
5.3.2.6	Dividenden-Futures . . . . .	243
5.3.2.7	Rohstoff-Derivate . . . . .	243
5.3.3	Handelszeiten und letzte Handelstage . . . . .	243
5.3.4	Abrechnungswährungen . . . . .	244
5.3.5	EUREX-Margin-System . . . . .	244
5.3.6	Wie Privatpersonen EUREX-Produkte nutzen können . . . . .	245
5.3.6.1	Differenzierung der Geschäfte . . . . .	247
5.3.6.2	Einsatzmöglichkeiten der EUREX-Produkte . . . . .	247
5.4	Die wichtigsten Börsenindizes der Deutsche Börse AG . . . . .	250
5.4.1	Rentenindizes . . . . .	250

5.4.2	Aktienindizes . . . . .	251
5.5	Steuerliche Behandlung von Termingeschäften . . . . .	253
5.6	Kleines Termingeschäfts-ABC . . . . .	254
<b>6</b>	<b>Zur Absicherung und Vorsorge: Versicherungen und Steuervorteile . . . . .</b>	<b>257</b>
6.1	Versicherungsteuer . . . . .	261
6.2	Abzugsfähigkeit von Versicherungsbeiträgen . . . . .	261
6.3	Private Lebensversicherungen . . . . .	263
6.4	Die Durchführungswege im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung . . . . .	273
6.4.1	Durchführungswege und Entgeltumwandlungsanspruch . . . . .	273
6.4.2	Die Direktversicherung im Rahmen der bAV . . . . .	274
6.5	Die fondsgebundene Lebensversicherung . . . . .	275
<b>7</b>	<b>Investitionen in Immobilien zur Eigennutzung und zur Vermietung . . . . .</b>	<b>277</b>
7.1	Grundsätzliche Überlegungen beim Immobilienerwerb . . . . .	277
7.1.1	Immobilien im Erbbaurecht . . . . .	282
7.1.2	Novellierung der Energieeinsparverordnung . . . . .	283
7.1.3	Förderprodukte durch die KfW Privatkundenbank sowie regionale und lokale Fördermöglichkeiten . . . . .	284
7.1.3.1	Förderung durch die KfW Privatkundenbank . . . . .	284
7.1.3.2	Regionale Förderung durch Bundesländer und Gemeinden . . . . .	288
7.1.3.3	Förderprogramme von Kreditinstituten und Bausparkassen . . . . .	288
7.1.4	Kredithandel erschwert . . . . .	288
7.2	Förderung für Eigennutzer . . . . .	289
7.2.1	Die drei staatlichen Fördermöglichkeiten von Sparleistungen . . . . .	289
7.2.1.1	Wohnungsbauprämie . . . . .	289
7.2.1.2	Vermögensbildung der Arbeitnehmer durch vermögenswirksame Leistungen des Arbeitgebers . . . . .	290
7.2.1.3	Die Eigenheimrente (Wohn-Riester) . . . . .	290
7.2.1.3.1	Förderansätze . . . . .	290
7.2.1.3.2	Steuerliche Aspekte . . . . .	291
7.2.1.3.3	Erweiterung der Angebotspalette . . . . .	292
7.2.1.3.4	Förderfähige, zertifizierte Angebote . . . . .	292
7.2.2	Steuerermäßigung für Handwerkerleistungen . . . . .	292
7.2.3	Steuerliche Förderung von Baudenkmalen und Gebäuden in einem Sanierungsgebiet . . . . .	294
7.3	Finanzierung von eigengenutzten Immobilien . . . . .	294
7.3.1	Kosten- und Finanzierungsplan . . . . .	294
7.3.2	Berechnung des monatlichen Finanzierungsaufwands . . . . .	300
7.3.3	Optimierung der Eigenheimfinanzierung . . . . .	300
7.4	Steuervorteile für Vermieter . . . . .	309
7.4.1	Steuervorteile vor der Vermietung . . . . .	310
7.4.2	Steuervorteile für den Vermieter ab Bezug durch den Mieter . . . . .	311
7.4.3	Steuerabzug bei Bauleistungen („Bauabzugsteuer“) . . . . .	319
7.4.4	Steuerliche Förderung für schutzwürdige Kulturgüter . . . . .	320
7.4.5	Finanzierung von vermieteten Immobilien . . . . .	320
7.4.5.1	Finanzierung über eine Kapitallebensversicherung . . . . .	320
7.4.5.2	Widerruf von Kreditverträgen . . . . .	322
7.5	Steuerliche Behandlung von Zwei- und Mehrfamilienhäusern bei teilweiser Eigennutzung . . . . .	323

7.5.1	Förderung vor und ab Bezug . . . . .	323
7.5.2	Finanzierung von Zwei- und Mehrfamilienhäusern bei teilweiser Eigennutzung . . . . .	324
7.5.3	Schuldzinsen bei den Einkünften aus Vermietung und Verpachtung nach einem Verkauf . . . . .	324
7.5.4	Spezielle Gemischnutzung: das häusliche Arbeitszimmer . . . . .	325
7.6	Steuerliche Behandlung von Ferienwohnungen in Deutschland und im Ausland . . . . .	327
7.6.1	Ferienwohnungen mit ausschließlicher Vermietung . . . . .	327
7.6.2	Regelung bei zeitweiser Vermietung und zeitweiser Eigennutzung . . .	328
7.6.2.1	Ermittlung des Totalüberschusses . . . . .	328
7.6.2.2	Zuordnung von Leerstandszeiten . . . . .	328
7.6.2.3	Schätzung der Einnahmen und Werbungskosten . . . . .	329
7.7	Immobilieninvestments im Ausland . . . . .	329
7.8	Immobilien als Altersvorsorge . . . . .	332
7.9	Immobilienaktiengesellschaften (REITs) . . . . .	335
<b>8</b>	<b>Nichts dem Finanzamt schenken – Steuervorteile kennen und nutzen . . . .</b>	<b>337</b>
8.1	Einkommensteuer . . . . .	340
8.1.1	Auswahl der Steuervergünstigungen, Freibeträge und Pauschbeträge . . . . .	342
8.1.2	Ermittlung der Einkünfte aus Kapitalvermögen . . . . .	347
8.1.2.1	Nichtveranlagungs-Bescheinigung und Freistellungsauftrag . . . . .	350
8.1.2.2	Besteuerung innovativer Finanzprodukte . . . . .	352
8.1.3	Nützliches Steuergrundwissen anhand von Übersichten . . . . .	352
8.1.3.1	Steuern im privaten Bereich Privatvermögen . . . . .	352
8.1.3.2	Persönliche Steuerpflicht . . . . .	353
8.1.3.3	Einnahmen . . . . .	355
8.1.3.4	Persönliche Steuerbelastung und Steuertarif . . . . .	357
8.1.3.5	Ermittlung des zu versteuernden Einkommens . . . . .	363
8.1.3.6	Solidaritätszuschlag Einkunftsarten . . . . .	364
8.1.3.7	Sonderausgaben, Vorsorgepauschale und Vorsorgeaufwendungen . .	366
8.1.3.8	Kinder im Sinne der Einkommensteuer . . . . .	370
8.1.3.9	Außergewöhnliche Belastungen . . . . .	371
8.1.3.10	Wahlmöglichkeit für Lohnsteuerpflichtige durch das Faktorverfahren . . . . .	373
8.2	Ausländische Quellensteuern . . . . .	375
8.3	Erbschaft- und Schenkungsteuer . . . . .	376
8.3.1	Nützliche Informationen zum Erbrecht und zur Erbfolge . . . . .	377
8.3.1.1	Wem steht das Erbe zu? . . . . .	377
8.3.1.2	Grundsätze der gesetzlichen Erbfolge . . . . .	379
8.3.1.3	Erbrecht des Ehegatten . . . . .	379
8.3.1.4	Nachteile der gesetzlichen Erbfolge . . . . .	380
8.3.2	Grundzüge der Erbschaft- und Schenkungsteuer nach den Erbschaftsteuerreformen . . . . .	380
8.3.3	Geplante Neuregelungen im Erbschaftsteuerrecht 2015/2016 . . . . .	382
8.3.4	Steuerpflicht . . . . .	384
8.3.5	Wertermittlung des Vermögens . . . . .	388
8.3.6	Berechnung der Steuer . . . . .	390
8.3.7	Steuerbefreiungen, Sonderbefreiungen und Verschonungs- regelungen . . . . .	396

8.3.8	Schenkungen unter Lebenden . . . . .	403
8.3.9	Zweckzuwendungen und freigebige Zuwendungen . . . . .	404
8.3.10	Behandlung bei Kontenumschreibung von Einzelkonten auf Gemeinschaftskonten . . . . .	404
8.3.11	Behandlung des Zugewinnausgleichs . . . . .	405
8.3.12	Unbedenklichkeitsbescheinigung bei Nachlässen . . . . .	406
8.3.13	Durchbrechung des „Bankgeheimnisses“ durch erbschaftsteuerliche Anzeigen an das Finanzamt . . . . .	407
8.3.14	Ende des Bankgeheimnisses durch die Europäische Erbrechtsverordnung . . . . .	415
8.4	Vermögensteuer . . . . .	417
8.5	Grunderwerbsteuer . . . . .	417
8.6	Grundsteuer . . . . .	420
8.7	Umsatzsteuer . . . . .	424
8.8	Geldwäschegesetz . . . . .	429
8.9	Schwerpunktthema: Im Griff des Fiskus – Ende der finanziellen Privatsphäre? . . . . .	430
8.9.1	Bankgeheimnis und Bankauskunft . . . . .	431
8.9.2	Maßnahmen gegen internationale Steuerhinterziehung . . . . .	438
8.9.2.1	Musterabkommen gegen Steuerhinterziehung (FATCA) . . . . .	438
8.9.2.2	Internationaler automatischer Informationsaustausch über Finanzkontodaten . . . . .	440
8.9.3	Welche Auswirkungen wird die Finanztransaktionssteuer auf deutsche Anleger haben? . . . . .	441
8.9.3.1	Einführung der Finanztransaktionssteuer . . . . .	441
8.9.3.2	Ziele einer EU-weiten FTT . . . . .	441
8.9.3.3	Gemeinsame Merkmale einer EU-weiten FTT . . . . .	442
8.9.3.4	Auswirkungen einer FTT . . . . .	442
8.9.3.5	Aussichten . . . . .	443
8.10	Straf- und Bußgeldvorschriften . . . . .	443
8.10.1	Selbstanzeige und Berichtigung von Erklärungen . . . . .	443
8.10.2	Neue Rahmenbedingungen für Selbstanzeigen ab 2015 . . . . .	444
8.10.3	Verfahren wegen Steuerhinterziehung . . . . .	445
8.10.3	Haftung bei Steuerhinterziehung des Erblassers . . . . .	446
8.10.4	Steuerfahndung . . . . .	446
8.11	Die wichtigsten steuerlichen Fachbegriffe . . . . .	447
8.12	Rechtsbehelf und Auskünfte bei Steuerfragen . . . . .	462
8.13	Die Besteuerung von Altersvorsorgeaufwendungen und Altersbezügen . . . . .	467
8.13.1	Die 1. Schicht: Basisversorgung . . . . .	468
8.13.1.1	Sonstige Vorsorgeaufwendungen . . . . .	470
8.13.1.2	Günstigerprüfung . . . . .	471
8.13.1.3	Zusätzlicher Sonderausgabenabzug . . . . .	472
8.13.1.4	Besteuerung der Renten aus der Basisversorgung . . . . .	472
8.13.1.5	Besteuerung von Beamtenpensionen und Betriebsrenten . . . . .	475
8.13.1.6	Rentenbezugsmitteilungen an die zentrale Stelle . . . . .	475
8.13.1.7	Ertragsanteilsbesteuerung seit 2005 . . . . .	476
8.13.1.8	Rentenbezug im Ausland . . . . .	477
8.13.2	Die 2. Schicht: kapitalgedeckte Zusatzversorgung . . . . .	477
8.13.2.1	Änderungen durch das Altersvorsorge-Verbesserungsgesetz . . . . .	477
8.13.2.1.1	Die Neuerungen seit 1.1.2005 . . . . .	478

8.13.2.1.2	Die Förderung im Einzelnen . . . . .	481
8.13.2.1.3	Förderung durch das Eigenheimrentengesetz . . . . .	485
8.13.2.2	Vererbbarkeit der Riester-Rente und Riester-Rentenbezug im Ausland . . . . .	491
8.13.2.2.1	Grundsätzliches zur Riester-Rente und Vererbung . . . . .	491
8.13.2.2.2	Riester-Rente und Riester-Rentenbezug im Ausland . . . . .	493
8.13.2.3	Und so gehen Sie vor: die Prüfpunkte . . . . .	497
8.13.2.4	Betriebliche Altersversorgung . . . . .	498
8.13.2.4.1	Steuerfreiheit nach § 3 Nr. 63 EStG . . . . .	498
8.13.2.4.2	Steuerfreiheit nach § 3 Nr. 56 EStG . . . . .	499
8.13.2.4.3	Pauschalbesteuerung . . . . .	499
8.13.2.4.4	Mitnahmemöglichkeit (Portabilität) . . . . .	500
8.13.2.4.5	Schließung von Versorgungslücken . . . . .	502
8.13.2.4.6	Auskunftsanspruch . . . . .	502
8.13.2.4.7	Abfindung . . . . .	502
8.13.2.4.8	Renten Anpassung . . . . .	502
8.13.3	Die 3. Schicht: Kapitalanlageprodukte . . . . .	503
8.13.3.1	Kapitallebensversicherung . . . . .	503
8.13.3.2	Fondsgebundene Lebensversicherungen . . . . .	504
8.13.4	Nützliche Informationsquellen . . . . .	505
8.14	Abgeltungsteuer und Altersvorsorge . . . . .	505
8.15	Schutz des Altersvorsorgevermögens . . . . .	508
8.15.1	Allgemeine Schutzvorschriften . . . . .	508
8.15.2	Pfändungsschutz für Selbstständige . . . . .	509
8.16	Steuerermäßigung bei Aufwendungen für haushaltsnahe Beschäftigungsverhältnisse, Dienstleistungen und Handwerkerleistungen . . . . .	512
8.17	Steuerliche Außenprüfung bei Privatpersonen . . . . .	513
<b>9</b>	<b>Steuerstundungsmodelle und vorteilhafte Gestaltungen zur Senkung Ihrer Steuerschuld . . . . .</b>	<b>519</b>
9.1	Grundüberlegungen für den Investor . . . . .	519
9.1.1	Steuerstundungsmodelle und Investments im Sinne von § 15b EStG . . . . .	523
9.1.2	Objekte im Bereich der privaten Vermögensanlage . . . . .	528
9.1.2.1	Erwerbermodelle . . . . .	528
9.1.2.2	Bauherrenmodelle . . . . .	528
9.1.2.3	Bauträgermodelle . . . . .	528
9.1.2.4	Sanierungs- und Modernisierungsmodelle . . . . .	530
9.1.2.5	Geschlossene Immobilienfonds . . . . .	531
9.1.3	Gewerbliche Beteiligungen . . . . .	537
9.1.3.1	Beteiligungen an geschlossenen Schiffsfonds . . . . .	539
9.1.3.2	Beteiligungen an geschlossenen Flugzeugfonds . . . . .	541
9.1.3.3	Beteiligungen an geschlossenen Private-Equity-Fonds . . . . .	542
9.1.3.4	Beteiligungen an geschlossenen Medienfonds sowie Gamefonds . . . . .	542
9.1.3.5	Beteiligungen an geschlossenen New Energy Fonds und Windparks . . . . .	543
9.1.3.6	Beteiligungen an geschlossenen Leasingfonds . . . . .	544
9.1.3.6.1	Beteiligung an geschlossenen Immobilien-Leasing-Fonds . . . . .	544
9.1.3.6.2	Beteiligung an geschlossenen Mobilien-Leasing-Fonds . . . . .	545
9.2	Mit Kindern Steuern sparen . . . . .	547
9.2.1	Übertragung von Wertpapieren . . . . .	550
9.2.2	Zinslose Darlehen an Kinder . . . . .	550
9.2.3	Steuern sparen durch Nießbrauch . . . . .	551
9.2.4	Wertpapierpensionsgeschäft . . . . .	552

9.2.5	Aufbau einer eigenen kapitalgedeckten Altersversorgung . . . . .	553
9.2.6	Übertragung eines Wertpapierdepots . . . . .	553
9.2.7	Übertragung eines Grundstücks in Form eines Verschaffungsvermächtnisses . . . . .	553
<b>10</b>	<b>Mit Checklisten für Ihre Finanzplanung die Übersicht behalten . . . . .</b>	<b>555</b>
10.1	Fälligkeiten festverzinslicher Wertpapiere und Zinsvorschau . . . . .	555
10.2	Depotverwaltung für Aktien . . . . .	557
10.3	Wichtige Steuertermine . . . . .	559
10.4	Steuer-An- und Voranmeldung per Fax . . . . .	560
10.5	Finanzpartner und Steuerunterlagen . . . . .	560
<b>11</b>	<b>Zum genauen (Nach-)Rechnen: Zinsformeln und Effektivverzinsung . . . . .</b>	<b>563</b>
11.1	Die wichtigsten allgemeinen Zinsformeln . . . . .	564
11.2	Effektivverzinsung von festverzinslichen Wertpapieren . . . . .	565
11.2.1	Effektivverzinsung . . . . .	565
11.2.2	Rendite unter Berücksichtigung von Steuern . . . . .	568
11.2.3	Formelsammlung . . . . .	568
11.2.4	Rechenbeispiele anhand einer „Musteranleihe“ . . . . .	571
11.2.4.1	Rendite nach Braeß/Fangmeyer . . . . .	571
11.2.4.2	Rendite nach Moosmüller . . . . .	571
11.2.4.3	Rendite nach ISMA . . . . .	572
11.2.4.4	Zusammenfassung . . . . .	572
	<b>Stichwortverzeichnis . . . . .</b>	<b>573</b>



# Abkürzungsverzeichnis

<b>A</b>	Abschnitt
Abk.	Abkürzung
ABL.	Amtsblatt
Abs.	Absatz
a. F.	alte Fassung
AfA	Absetzung für Abnutzung
AG	Aktiengesellschaft
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
AIF(s)	alternative Investmentfonds in Abgrenzung zu OGAW
AIFM	Richtlinie der EU für die Verwalter alternativer Investmentfonds
AIFMD	Alternative Investment Fund Managers Directive
AIG	Auslandsinvestitionsgesetz
AktG	Aktiengesetz
AltEinkG	Alterseinkünftegesetz
AltvVerbG	Altersvorsorge-Verbesserungsgesetz
AltZertG	Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetz
AnlEntG	Anlegerentschädigungsgesetz
AO	Abgabenordnung
Art.	Artikel
AS	Altersvorsorge-Sondervermögen
AStG	Außensteuergesetz
AUS	Ausländische Kapitalerträge; Anlage zur Einkommensteuererklärung („Anlage AUS“)
AVmG	Altersvermögensgesetz
Az	Aktenzeichen
<b>BaFin</b>	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
bAV	betriebliche Altersversorgung
BayOLG	Bayerisches Oberlandesgericht
BdB	Bundesverband deutscher Banken
Bearb.	Bearbeiter
BetrAVG	Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung („Betriebsrentengesetz“)
BewDV	Bewertungs-Durchführungsverordnung
BewG	Bewertungsgesetz
BFH	Bundesfinanzhof
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBl.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BörsG	Börsengesetz
BR	Bundesrat
BStBl	Bundessteuerblatt
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVI	Bundesverband Investment und Asset Management
BVR	Bundesverband Volks- und Raiffeisenbanken

## XX Abkürzungsverzeichnis

---

BZSt	Bundeszentralamt für Steuern
<b>ca.</b>	circa
CCP	Central Counterparty (zentraler Kontrahent)
CHF	Schweizer Franken, Abkürzung nach dem ISO-Währungscode
<b>DAI</b>	Deutsches Aktieninstitut
DAX	Deutscher Aktienindex
DBA	Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung (Doppelbesteuerungsabkommen)
DGSV	Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V.
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung Berlin
D. J.	Dow Jones (US-amerikanischer Leitaktienindex)
DM	Deutsche Mark
DSGV	Deutscher Sparkassen- und Giroverband
DStR	Deutsches Steuerrecht (Zeitschrift)
<b>EAEG</b>	Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz
ebd.	ebenda, bei Zitaten
EG	Europäische Gemeinschaft
EGAHilf	EG-Amtshilfe in öffentlichen Gerichtsverhandlungen oder bei der öffentlichen Verkündung von Urteilen
EGBGB	Einführungsgesetz zum BGB
EigRentG	Eigenheimrentengesetz
EinStG	Einlagensicherungsgesetz (seit dem 3. Juli 2015 in Kraft)
ELStAM	elektronisches Lohnsteuerabzugsmerkmal
ErbSt	Erbschaftsteuer
ErbStG	Erbschaft- und Schenkungsteuergesetz
ErbStR	Erbschaftsteuer-Richtlinien
ESMA	Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde
ESt	Einkommensteuer
EStDV	Einkommensteuer-Durchführungsverordnung
EStG	Einkommensteuergesetz
EStR	Einkommensteuer-Richtlinien
ETFs	Exchange Traded Funds (OGAW-konforme indexabbildende Investmentfonds)
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EUR	Euro (Abkürzung nach dem ISO-Währungscode)
EUREX	European Exchange (deutsch-schweizerische Finanzterminkontraktbörse)
Euribor	European Interbank Offered Rate (europäischer Geldmarkt-Referenzzins)
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
EWS	Europäisches Währungssystem
EWU	Europäische Wirtschafts- und Währungsunion
EZB	Europäische Zentralbank
<b>f.</b>	(und) folgender (Paragraf)
FATCA	Foreign Account Tax Compliance Act (der US-Steuerbehörde)
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung

Fed	Federal Reserve
ff.	(und) fortfolgende (Paragrafen)
FIU	Financial Intelligence Unit
FördG	Gesetz über Sonderabschreibungen und Abzugsbeträge im Fördergebiet (Fördergebietsgesetz)
FRN	Floating Rate Notes (variabel verzinsliche Anleihen)
FTT	Finanztransaktionssteuer
FWB	Frankfurter Wertpapierbörse
<b>G</b>	Gesetz
GDV	Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft
GG	Geldwäschegesetz
GKG	Gerichtskostengesetz
GrESt	Grunderwerbsteuer
GrEStG	Grunderwerbsteuergesetz
GrSt	Grundsteuer
GrStG	Grundsteuergesetz
GwG	Geldwäschegesetz
<b>H</b>	Hinweis (im Handbuch; Beispiel: Erbschaftsteuer Handbuch)
Hj.	Halbjahr
Hrsg.	Herausgeber
HVPI	harmonisierter Verbraucherpreisindex (auf EU-Ebene)
<b>i. d. F.</b>	in der Fassung
IdW	Institut der Wirtschaftsprüfer
IFRS	International Financial Reporting Standards
i. H. v.	in Höhe von
IntErbRVGEG	Gesetz zum Internationalen Erbrecht und zur Änderung von Vorschriften zum Erbschein sowie zur Änderung sonstiger Vorschriften
InvStG	Investmentsteuergesetz
InvZulG	Investitionszulagengesetz
ISIN	International Security Identification Number (Internationale Wertpapierkennnummer)
ISO	International Standards Organization (engl., „Internationale Organisation für Normung“)
i. S. v.	im Sinne von
i. V. m.	in Verbindung mit
<b>JStG</b>	Jahressteuergesetz
<b>KAGB</b>	Kapitalanlagegesetzbuch
KAP	Einkünfte aus Kapitalvermögen und Anrechnung von Steuern; Anlage zur Einkommensteuererklärung („Anlage KAP“)
KEST	Kapitalertragsteuer
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KG	Kommanditgesellschaft
KGV	Kurs-Gewinn-Verhältnis
KID	Key Investor Document (durch die OGAW-Richtlinie für Publikumsfonds seit Mitte 2011 vorgeschrieben)

## XXII Abkürzungsverzeichnis

---

KiSt	Kirchensteuer
KISTAM	Kirchensteuerabzugsmerkmal
KLV	Kapitallebensversicherung
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
KSt	Körperschaftsteuer
KStG	Körperschaftsteuergesetz
<b>Libor</b>	London Interbank Offered Rate (Geldmarktreferenzzinssätze der Banken an Finanzmarkt London)
LIFFE	London International Financial Futures Exchange
Lj.	Lebensjahr
LRG-Satz	Zinssatz der EZB für längerfristige Refinanzierungsgeschäfte
LStDV	Lohnsteuer-Durchführungs-Verordnung
LStR	Lohnsteuer-Richtlinien
LV	Lebensversicherung
LVRG	Lebensversicherungsreformgesetz
<b>MiFID</b>	Markets in Financial Instruments Directive (EU-Finanzmarktrichtlinie)
Mrd.	Milliarden
MwSt	Mehrwertsteuer
<b>n. F.</b>	neue Fassung
n. J.	nächsten Jahres
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
Nr.	Nummer
NV	Nichtveranlagung (zur Einkommensteuer)
NV-Bescheinigung	Nichtveranlagungs-Bescheinigung
<b>OECD</b>	Organisation for Economic Co-operation and Development / Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OECD-MA	OECD-Musterabkommen
OFD	Oberfinanzdirektion
OGAW(s)	Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren gemäß EU-Richtlinien 1985 und 2009 in Abgrenzung zu Alternativen Investment Fonds (AIF)
OIFs	offene Immobilienfonds
OLG	Oberlandesgericht
OWIG	Ordnungswidrigkeitengesetz
<b>p. a.</b>	per annum ( pro Jahr)
PAnGV	Preisangabenverordnung
PER	Price-Earnings-Ratio (Kurs-Gewinn-Verhältnis)
PRIIPs	Packaged Retail and Insurance-based Investment Products
<b>R</b>	Richtlinie
RdNr.	Randnummer
REIT	Real Estate Investment Trust
REIT-AG	Aktiengesellschaft mit der Beschränkung des Unternehmensgegenstandes auf immobiliennahe Tätigkeiten
REITG	Gesetz zur Schaffung deutscher Immobilien-Aktiengesellschaften mit börsenorientierten Anteilen

---

REITGesetz	Siehe REITG
REX	Deutscher Rentenindex
RFH	Reichsfinanzhof
Rz.	Randziffer (der Einkommensteuer-Richtlinien und der Lohnsteuer-Richtlinien)
<b>S</b>	Bundes- und Landessteuern (betreffend) – bei BMF-Schreiben
S.	Seite
SGB	Sozialgesetzbuch
SO	Sonstige Einkünfte (Anlage zur Einkommensteuererklärung)
SolZ	Solidaritätszuschlag
SolZG	Solidaritätszuschlaggesetz
SRM	Single Resolution Mechanism
SSM	Single Supervisory Mechanism
StAusKV	Steuerauskunftsverordnung
StEK	Steuererlasskartei
StGB	Strafgesetzbuch
StMBG	Missbrauchsbekämpfungs- und Steuerbereinigungsgesetz
STOXX	Stock Exchange Index
StPO	Strafprozessordnung
StrEG	Gesetz über die Entschädigung für Strafverfolgungsmaßnahmen
SvEV	Sozialversicherungsentgelt-Verordnung
<b>TER</b>	Total Expense Ratio; Gesamtkostenquote (bei Investmentfonds)
TEUR	Euro (in Tausend)
Tz.	Textziffer (in BMF-Schreiben)
<b>u. a.</b>	und andere
UBGG	Gesetz über Unternehmens-Beteiligungsgesellschaften
USt	Umsatzsteuer
UStG	Umsatzsteuergesetz
UStDV	Umsatzsteuer-Durchführungsverordnung
<b>V</b>	Versicherung
VAZ	Veranlagungszeitraum
VermAnlG	Vermögensanlagengesetz
VermBG	Vermögensbildungsgesetz
VersStG	Versicherungsteuergesetz
VGF	Verband Geschlossene Fonds e. V.
VIB	Vermögensanlagen-Informationsblatt
VL	vermögenswirksame Leistung
VÖB	Bundesverband öffentlicher Banken Deutschlands, e. V.
VStG	Vermögensteuergesetz
VVG-InfoV	Verordnung über Informationspflichten bei Versicherungsverträgen
<b>WiKG</b>	Gesetz zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität
WKN	(deutsche) Wertpapierkennnummer
WM	Wertpapier-Mitteilungen (Zeitschrift)
WoPG	Wohnungsbau-Prämiengesetz
WpDVerOV	Wertpapierdienstleistungs-Verhaltens- und Organisationsverordnung
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz

## **XXIV** Abkürzungsverzeichnis

---

WpPG	Wertpapierprospektgesetz
WWU	(Europäische) Wirtschafts- und Währungsunion
<b>XETRA</b>	Exchange Electronic Trading, (elektronische) Börsenhandelsplattform der Deutsche Börse AG, Frankfurt a. M.
<b>ZfA</b>	Zentrale Stelle für Antragsprüfung von „Riester“-Produkten
ZPO	Zivilprozessordnung
zvE	zu versteuerndes Einkommen